

Kontakt

NSNB - Bayerische Staatssammlung für
Paläontologie und Geologie
- Paläontologisches Museum München -
Richard-Wagner-Straße 10
80333 München
Tel.: 089-2180-6630
Fax: 089-2180-6601
E-mail: palmuseum@snsb.de
Internet: <https://bspg.palmuc.org/>

Öffnungszeiten

Eintritt frei
Mo. bis Do. 8–16 Uhr
Fr. 8–14 Uhr
am Wochenende sowie an Feiertagen
geschlossen,

außer am 1. Sonntag im Monat: 10–16 Uhr
tw. mit Museumsführungen (11:30 & 14:30 Uhr),
Kinderquiz und Filmschau

Führungen für Gruppen

nach Vereinbarung: Tel.: 089-2180-6630
(Sekretariat, E. Schönhofer)

Führungen für Schulklassen

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)
Tel.: 089-121323-23/24
Fax: 089-121323-26

Fundberatung

Mi. 9–11 Uhr, nur nach Vereinbarung
(Tel.: 089-2180-6630; E-mail: palmuseum@snsb.de)

Anfahrt

U2, Bus 100 Königsplatz oder
U1 Stiglmaierplatz



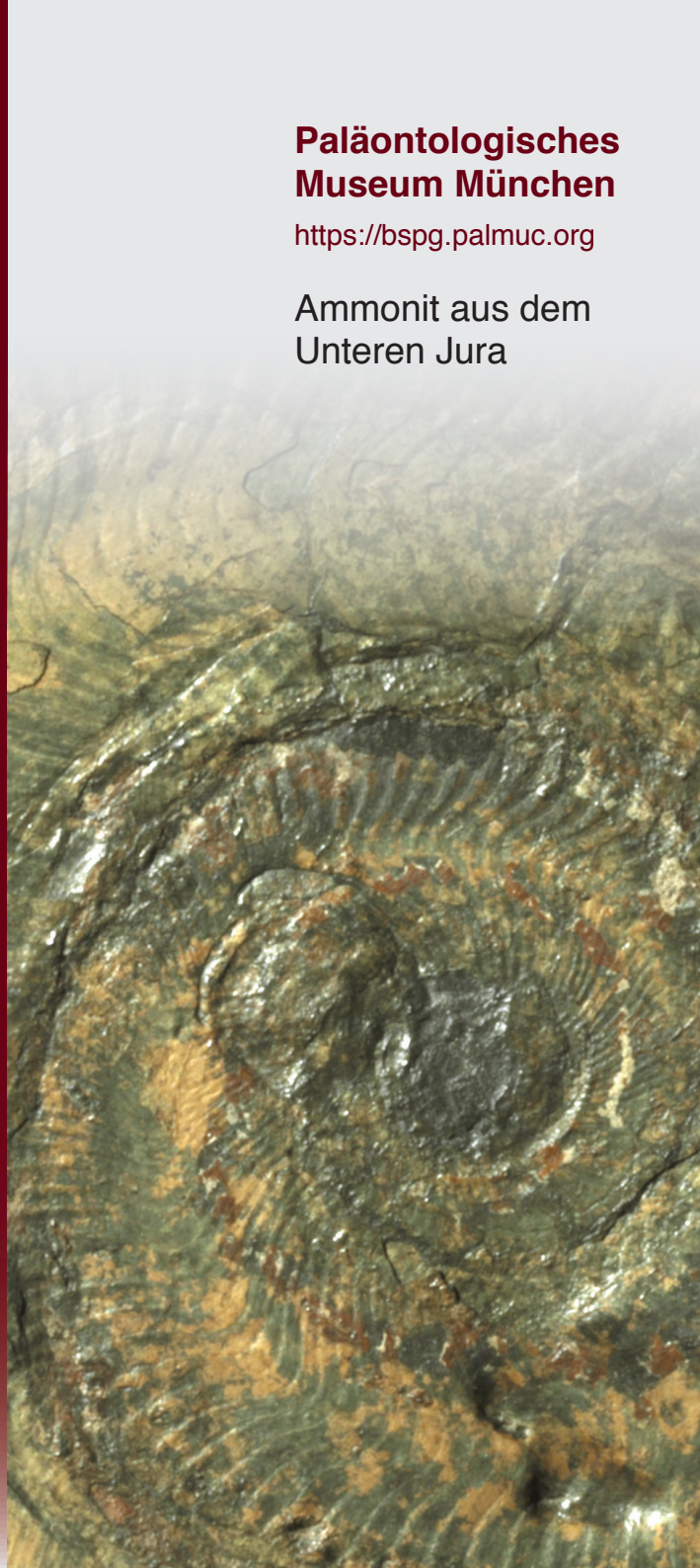
© Fotos und Abbildung(en): BSPG; M. Schellenberger; H.-J. Röhl & A. Schmid-Röhl

Fossil des Monats (Nr. 295) – Mai 2019

Paläontologisches Museum München

<https://bspg.palmuc.org>

Ammonit aus dem Unteren Jura



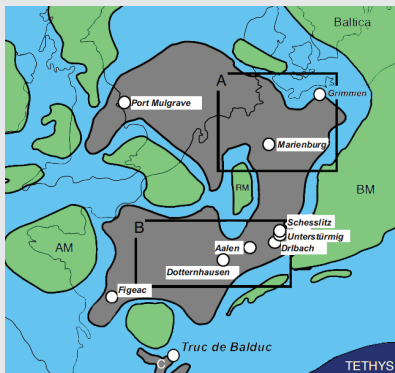
Ammonit aus dem Unteren Jura *Harpoceras falciferum* (Sowerby, 1820)

Posidonienschiefer-Formation;

Unterer Jura: Unteres Toarcium, ca. 180 Millionen Jahre
Dormettingen, Baden Württemberg, Deutschland
Durchmesser (des Ammoniten): 22 cm

Am Ende der Trias, vor 200 Millionen Jahren, wären die Ammoniten um Haaresbreite ausgestorben. Nur wenige Formen überlebten in den Unteren Jura hinein, darunter die fast glattschaligen Psiloceraten. Noch im Unteren Jura entwickelten sich Formen mit mehr oder weniger geraden Rippen und dann die so genannten Sichelripper, benannt nach ihren sichelförmig geschwungenen Rippen. Zu diesen zählt unser Fossil des Monats Mai 2019, der Ammonit *Harpoceras falciferum*. Er ist ein Zonenleitfossil, das heißt, nach diesem Ammoniten ist weltweit eine Zeit-Zone im Toarcium benannt, der jüngsten Stufe des Unteren Juras. Das Stück stammt aus dem Posidonienschiefer, einer Formation des Schwarzen Juras, der in der Umrahmung der Fränkischen und Schwäbischen Alb ausstreicht. Es handelt sich dabei um charakteristisch dunkle, fein geschichtete Tonsteine, die für ihren Fossilreichtum bekannt sind.

Der Posidonienschiefer bildet eine so genannte Konservat-Fossilagerstätte, die sich vor allem durch im Zusammenhang erhaltene Skelette auszeichnet, z. B. Ichthyosaurier, Fische



Verbreitung bituminöser
Schwarzschiefer im
Unteren Toarcium Euro-
pas (dunkelgrau).
AM: Amerikanisches
Massiv
BM: Böhmisches Masse



Ammonit aus dem Unteren Jura, *Harpoceras falciferum*.

oder Seelilien. Das Meerwasser war in Bodennähe sauerstofffrei oder -arm und somit lebensfeindlich. Daher wurden die Kadaver von Tieren, die in den oberen Wasserschichten lebten, nicht von Aasfressern oder im Sediment wühlenden Tieren zerstört und blieben auf diese Weise vorzüglich erhalten. Die Schalen der Ammoniten sind hingegen entkalkt und blieben lediglich als plattgedrückte Abdrücke erhalten, die jedoch dennoch nicht eines gewissen ästhetischen Reizes entbehren. Der Posidonienschiefer und ähnliche Sedimente wurde in einem Meeresbecken abgelagert, das weite Teile Mitteleuropas einnahm und im Norden bis England reichte. Durch seinen hohen Gehalt an organischem Kohlenstoff ist er ein wichtiges Erdölmuttergestein – man spricht von einem bituminösen Schwarzschiefer. Seine Ablagerung fällt mit einem überregionalen Massenaussterben zusammen (Falciferum Anoxic Event), das mutmaßlich mit großer vulkanischer Aktivität im heutigen Südafrika zusammenhängt.